



Oberbürgermeister der Stadt Mannheim
Herrn Dr. Peter Kurz
Rathaus, E 5
68159 Mannheim

Reg-Nr: 425
Antragsnummer: A446/2021
Eingangsdatum: 30.11.2021
Federführung: Dezernat III
Mitzeichnung: (leer)
SharePoint-ID: 262

Prof. Dr. Achim Weizel
Fraktionsvorsitzender

Holger Schmid
stellv. Fraktionsvorsitzender

Christiane Fuchs
Stadträtin

Christopher Probst
Stadtrat

25.11.2021

Antrag zu den Etatberatungen 2022

Einrichtung von 3 Vollzeitstellen beim Stadtjugendring

Antrag:

Für die Unterstützung der Jugendverbandsarbeit und der offenen Jugendarbeit sollen - befristet auf 5 Jahre - drei Vollzeitstellen eingerichtet werden. Die Stellen werden wie folgt aufgeteilt:
Zwei Stellen bei der Geschäftsstelle des Stadtjugendringes zur Unterstützung der Mitgliedsverbände.
Eine Stelle bei der Jugendförderung für die Offene Jugendarbeit

Zur Finanzierung sollten Mittel aus den Aufhol- und Investitionsprogrammen von Land und Bund in Anspruch genommen werden (z.B. „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ des BMFSJ).

Dienststelle: 58	TEH: Ja	TFH: Nein	Seite im Haushaltsplan 425
HH-Plan 2022: 0,00 €	HH-Plan 2023: 0,00 €	HH-Plan 2024: 0,00 €	HH-Plan 2025: 0,00 €

Produkt-Nr/Inv.

Strategisches Ziel: 1 Bildungsgerechtigkeit verwirklichen, Teilhabe sichern.

Antragsbegründung:

Die Verbände im Stadtjugendring Mannheim haben nach der Mitgliederversammlung des Stadtjugendring Mannheim e.V. am 10.11.2021 den Wunsch nach stärkerer personeller Unterstützung für die Jugendverbände und der Offenen Jugendarbeit geäußert, um die Pandemiefolgen für die Verbände und Einrichtungen zumindest teilweise aufzufangen bzw. zukünftige Mehrbelastungen zu verringern. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie haben den eingespielten Rhythmus der ständigen Erneuerung der aktiven Jugendverbänder*innen eingeschränkt bis komplett unterbrochen. Dadurch sind ganze Jahrgänge an potenziellen Ehrenamtlichen nicht in die Position gekommen, Verantwortung in ihren Verbänden zu übernehmen.



Mannheimer Liste

Die Übergangsphase zu einer gewissen "Normalität" belastet das ehren- und hauptamtliche Personal in einer bisher nicht gekannten Intensität. Zum einen durch den hohen bürokratischen Informations- und Organisationsaufwand, um die jeweils aktuellen Corona-Verordnungen und -Auflagen zu erfüllen und zu kommunizieren. Zum anderen durch die zahlreichen Ungewissheiten, wie Jugend(verbands)arbeit mit den Folgen von Corona umgehen muss. Die bisher beschlossenen und gewährten Hilfen zur Bewältigung der Pandemiefolgen haben geholfen, wirtschaftlichen Schaden von den Verbänden abzuwenden und sie finanziell handlungsfähig zu halten.

In den nächsten Jahren geht es aber auch darum, ehrenamtliche Strukturen zu erhalten oder neu aufzubauen, die nach mittlerweile 20 Monaten Pandemie in vielen Verbänden stark zurückgegangen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. A. Weizel
Vorsitzender

H. Schmid
stellv. Vorsitzender

C. Fuchs
Stadträtin

C. Probst
Stadtrat